

Umweltschutz als Querschnittsaufgabe

Wirksamer Schutz unserer Umwelt bedingt den Einsatz kompetenter Fachleute, häufig aber auch das koordinierte Zusammenwirken mehrerer Spezialdisziplinen. Verschiedene Direktionen, Ämter der Umweltschutzfachverwaltung, aber auch Gemeindebehörden müssen ihre Anstrengungen aufeinander abstimmen. Die «Zürcher UmweltPraxis» zeigt beides: In Beiträgen zu Themen wie Energie, Luft, Lärm, Raum/Landschaft, Boden Wasser und Abfall wird einerseits anhand fachspezifischer Projekte und Rechtsgrundlagen das Mosaik der einzelnen Umweltschutzdisziplinen diskutiert. Indem immer wieder Querschnittsthemen wie Störfallvorsorge, Ökologische Beschaffung oder Umweltschutz im Verkehr aufgegriffen werden, die mehrere Umweltbereiche betreffen, wird andererseits deutlich, wie vielfältig und interdisziplinär die Vollzugsaufgabe Umweltschutz als Ganzes eigentlich ist. Je komplexer ein Umweltthema ist und je mehr Fachstellen daran beteiligt sind, um so wichtiger werden allerdings konkrete Beispiele aus der Praxis, welche Entwicklungen abbilden und erfolgreiche Strategien vorstellen. Die «Zürcher UmweltPraxis» versucht, dem Rechnung zu

tragen und aktuelle Themen praxisnah aufzuarbeiten. In dieser Ausgabe der «Zürcher UmweltPraxis» ist darum Verkehr ein Schwerpunktthema. In drei Beiträgen werden die Auswirkungen der Autobahnumfahrung A4 im Zürcher Weinland auf Lärm, Luftqualität und Verkehrsaufkommen erläutert. Der Vergleich der Situation vor und nach Inbetriebnahme der Umfahrung macht sichtbar, wie eng Verkehrsaufkommen, Luftqualität und Lärm miteinander verflochten sind. Eine Autobahn ist jedoch mehr als nur eine Asphaltfläche. Im Kanton Zürich machen die Grünflächen links und rechts der Fahrbahn gar über die Hälfte des Autobahnperimeters aus. Deren Planung und Pflege bestimmt die ökologische Wertigkeit dieser grossen Fläche. Ein vierter Beitrag über Grünflächen an Autobahnen rundet daher das Bild der Beziehung «Autobahn und Umwelt» ab. Indem die «Zürcher UmweltPraxis» das Mosaik der kantonalen Umwelttätigkeiten darstellt und Verknüpfungen der Umweltdisziplinen untereinander schafft, trägt sie nicht nur der Vielfalt, sondern auch dem Querschnittcharakter der Vollzugsaufgabe «Umweltschutz» Rechnung.

PUBLIKATIONEN

Umweltmanagement-Systeme in der öffentlichen Verwaltung

Öffentliche Verwaltungen wirken durch ihren betrieblichen Material- und Energieverbrauch auf die Umwelt ein. Die bedeutendsten Auswirkungen auf die Umwelt erfolgen jedoch indirekt über die behördlichen Aufgaben, Entscheide und Handlungen. Ende 1998 wurde deshalb an der ETH Zürich eine empirische Studie durchgeführt, um die Verbreitung von Umweltmanagement-Systemen in öffentlichen Verwaltungen und die damit verbundenen Erfahrungen zu ermitteln. Diese Studie zeigte, dass sich erst wenige öffent-

liche Verwaltungen dem Thema «Umwelt» angenommen und ein Umweltmanagementsystem eingeführt haben. Das Buch beinhaltet konzeptionelle Beiträge, Untersuchungsergebnisse aus der an der ETH durchgeführten empirischen Studie sowie Erfahrungs- und Umsetzungsberichte aus der Praxis von öffentlichen Verwaltungen in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Die im vorliegenden Buch dokumentierten Beiträge wurden anlässlich einer Tagung zum Thema «Umweltmanagementsysteme in öffentlichen Verwaltungen» am 7. Mai 1999 an der ETH Zürich präsentiert. 1999, 182 Seiten, broschiert, 30 Franken.

Bezugsquelle: Verlag Eco-Performance
c/o Betriebswissenschaftliches Institut
der ETH Zürich, Postfach, 8028 Zürich

Redaktionelle Verantwortung

für diesen Beitrag:

Koordinationsstelle für Umweltschutz

Redaktion Zürcher UmweltPraxis

Isabel Flynn

8090 Zürich

Telefon 01 / 259 24 18

E-Mail: isabel.flynn@bd.zh.ch

AGENDA
ALLGEMEINES

Zürich in Zahlen

Die April-Ausgabe der «Statistischen Berichte des Kantons Zürich», Heft 1, 1999, behandelt unter anderem die Themen: Wetter des letzten Jahres («Nasser Herbst nach warmem und trockenem Jahresbeginn»), Wandel in der Zürcher Landwirtschaft (1985–1996) und die kantonale Bevölkerungsstatistik («Zürcher Bevölkerung gestern, heute und morgen»).

Zu beziehen bei: Statistisches Amt des Kantons Zürich Bleicherweg 5, 8090 Zürich
Telefon 01/225 12 00, Telefax 01/225 12 97
E-Mail: statistik@zh.ch

Praxis der Raumplanung

Es gibt ein neues Lehrbuch, das sich den praktischen Aspekten der kommunalen Raumplanung widmet. «Kommunale Raumplanung in der Schweiz» stellt die derzeitige Praxis und die dabei angewandten Methoden und Instrumente vor. Im Vordergrund steht die Planung der Gemeinden, so wie sie sich aus der traditionellen Ortsplanung ergeben und weiterentwickelt hat. Erstmals findet sich hier ein Ansatz zu einer einheitlichen Theorie, die für die gesamte Schweiz gültig ist, unabhängig von den unterschiedlichen Regelungen der einzelnen Kantone. Autor ist Kurt Gilgen, Dozent für Raumplanung an der Fachhochschule Ostschweiz (Hochschule Rapperswil). Das Werk entstand mit Unterstützung der Schweizer Vereinigung für Landesplanung (VLP), dem Bund Schweizer Planerinnen und Planer (BSP) und der Hochschule Rapperswil (HSR).

Kommunale Raumplanung in der Schweiz
Kurt Gilgen, vdf Hochschulverlag ETH,
1999, 570 Seiten, ISBN 3 7281 2642 X
<http://www.vdf.ethz.ch>

Halbzeit Umweltbericht 1996

1997 ist der letzte Umweltbericht des Kantons Zürich erschienen; der nächste erscheint voraussichtlich im Jahr 2001. Bis dahin geht es noch eine Weile. Wer den letzten Bericht noch nicht hat, kann noch einmal zugreifen, denn noch können letzte Exemplare gratis bezogen werden.

Bezugsquelle: Sekretariat
der Koordinationsstelle für Umweltschutz
Stampfenbachstrasse 19, 8090 Zürich
Fax 01/259 51 26, E-Mail: KofU@zh.ch

Umweltbericht

Dieses Jahr erschienen ist der «Umweltbericht 96/97» der Stadt Zürich. Auf 86 Seiten gibt er Strukturdaten zu den umweltbelastenden Aktivitäten und beschreibt die Umweltqualität in den verschiedenen Umweltbereichen. Schliesslich geht er im Kapitel «Umweltpolitik und Umweltschutz» auf die Umsetzung gesetzlicher Vorgaben und die ökonomischen Aspekte ein. Zu den einzelnen Themenbereichen gibt es ausserdem Hinweise auf die relevanten Ereignisse der Jahre 1996 und 1997. Behandelt werden: Stand des Wissens, Situation in der Schweiz, Risiko-bewertung, laufende Untersuchungen und Forschungsbedarf.

Bezugsquelle: Umweltschutzfachstelle,
Gesundheits- und Umweldepartement
der Stadt Zürich, Postfach, 8035 Zürich

Öffentlichkeitsarbeit für Umwelthanliegen

Soeben in zweiter Auflage erschienen ist die vierfarbige Broschüre «Das Nasengeschäft». Es handelt sich um eine praxisorientierte Arbeitshilfe, welche die Kommunikation von Umwelthanliegen erleichtern und professionalisieren soll. Die Broschüre basiert auf Experteninterviews und enthält Grundsatzüberlegungen, Arbeitsinstrumente, Checklisten und praktische Tipps zur Öffentlichkeitsarbeit im Nonprofit-Umfeld. «Das Nasengeschäft» richtet sich an Personen, die in Umweltorganisationen oder Verwaltung mit Kommunikationsaufgaben betraut sind, aber keine einschlägige Ausbildung haben.

Bezugsquelle: VCS Schweiz
Dokumentation, Postfach, 3000 Bern 2
Telefon 031/328 82 41
Telefax 031/328 82 01
E-Mail:
dok@vcs-ate.ch
15 Franken



Umweltgefährdende Stoffe

In der Schriftenreihe Umwelt Nr. 308 hat das Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft (BUWAL) zusammen mit der Eidgenössischen Anstalt für Wasserversorgung, Abwasserreinigung und Gewässerschutz (EAWAG) neu den Bericht «Stoffe mit endokriner Wirkung in der Umwelt» herausgegeben. Begleitet wurde er von der BUWAL-Arbeitsgruppe «Endokrine Effekte».

Bezugsquelle: Bundesamt für Umwelt
Wald und Landschaft, Dokumentation
3003 Bern, Telefax 031/324 02 16
E-Mail: docu@buwal.admin.ch
<http://www.admin.ch/buwal/publikat/d>
Bestellnummer SRU-308-D, 25 Franken

Kompostier- und Vergärungsanlagen

Gerade eben erschienen ist der Jahresbericht 1998 «Kompostierungs- und Vergärungsanlagen». Er enthält ausführliche Zahlen und Informationen zu den Anlagen im Kanton Zürich. Schwerpunktthema dieser Ausgabe ist ausserdem eine vergleichende Ökobilanz verschiedener Verfahren.

Für 20 Franken ist der Jahresbericht erhältlich beim
Statistischen Amt des Kantons Zürich
Bleicherweg 5, 8090 Zürich
Telefon 01/225 12 00, Telefax 01/225 12 97
E-Mail: statistik@zh.ch.

Nachhaltige Produktion

«Es gibt sie schon – die nachhaltige Produktion in der Schweiz», schreibt das BUWAL und nennt so auch gleich seine neue Bro-

Umwelt-Geschäftsbericht 1998

Der Umwelt-Geschäftsbericht 1998 des Kantons Zürich gibt Auskunft über den betrieblichen Umweltschutz und den Stand der Einführung von Umweltmanagement-Systemen in der kantonalen Verwaltung. Die vergangenes Jahr erstmals publizierten Umwelt-Kennzahlen, welche die Umweltleistung der kantonalen Verwaltung dokumentieren sollen, wurden fortgeschrieben. Der Umwelt-Geschäftsbericht 1998 erscheint voraussichtlich auf Ende Juni 1999. Der Bericht steht auch verwaltungsexternen Interessierten zur Verfügung.

Bezugsquelle: Sekretariat
der Koordinationsstelle für Umweltschutz
Stampfenbachstrasse 19, 8090 Zürich
Fax 01/259 51 26, E-Mail: KofU@zh.ch

schüre. In ihr werden zehn Beispiele aus der Schweizer Wirtschaft erläutert und mit Bildern illustriert, vom Weinbauer, der ohne chemische Spritzmittel und Dünger auskommt, bis zur Bauteilbörse wo Teile aus Abbruchbauten weiterverwendet werden.

Die Broschüre ist in deutsch, französisch oder englisch gratis erhältlich beim Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft

Dokumentation, 3003 Bern

Telefax 031/324 02 16

E-Mail: docu@buwal.admin.ch

http://www.admin.ch/buwal/publikat/d

(Bestellnummer 319.210).



Nachhaltiger Energiemarkt

In einer Tagung des Institutes für Wirtschaft und Ökologie der Universität St. Gallen (IWÖ-HSG) wurden unter dem Titel «Nachhaltige Marktchancen dank dezentraler Energie – ein Blick in die Zukunft der Energiedienstleistung» Fragen zur nachhaltigen Energienutzung diskutiert. Jetzt sind die Referate als IWÖ-Diskussionsbeitrag Nr. 72 erhältlich.

*Bezugsquelle: Institut für Wirtschaft und Ökologie der Universität St. Gallen
Tigerbergstrasse 2, 9000 St. Gallen*

Telefon 071 / 224 25 84

Telefax 071 / 224 27 22

E-Mail: rolf.wuestenhagen@unisg.ch,

http://www.iwoe.unisg.ch/institut/rwu.htm

Umweltmanagement

Im Jahresbericht 1998 des Institutes für Wirtschaft und Ökologie der Universität St. Gallen (IWÖ-HSG) ist «Umweltmanagement im Spannungsfeld von Integration und Erosion» ein wichtiges Thema. Auf 16 Seiten werden verschiedenste Aspekte und Beispiele des Umweltmanagements in leicht verdaulicher Form beleuchtet. Weitere Themen des 68-Seiten-Berichts sind Globalisierung, Nachhaltige Entwicklung, die ökologische Steuerreform in Deutschland und die Bedeutung der neuen Bundesverfassung für die Umwelt.

*Bezugsquelle: Institut für Wirtschaft und Ökologie der Universität St. Gallen
Tigerbergstrasse 2, 9000 St. Gallen
Telefon 071 / 224 25 84
Telefax 071 / 224 27 22
http://www.iwoe.unisg.ch*

*Bezugsquelle: Institut für Wirtschaft und Ökologie der Universität St. Gallen
Tigerbergstrasse 2, 9000 St. Gallen
Telefon 071 / 224 25 84
Telefax 071 / 224 27 22
http://www.iwoe.unisg.ch*

Telefon 071 / 224 25 84

Telefax 071 / 224 27 22

http://www.iwoe.unisg.ch

Zahlen zur Kieswirtschaft

Der im Juni erscheinende Kurzbericht des AWEL Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft, «Zahlen zur Kieswirtschaft Kanton Zürich 1998», liefert die neusten Werte zu Kiesabbau, -aufbereitung und -reserven im letzten Jahr.

Er ist erhältlich beim AWEL, Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft, Abfallwirtschaft Walcheter, 8090 Zürich.

OECD-Prüfbericht Schweiz

Endlich auf deutsch erschienen ist der Umweltprüfbericht der OECD zur Schweiz. Er ist Teil des OECD-Programms «Umweltprüfberichte», in denen die Umweltsituation in den Mitgliedsstaaten und deren Fortschritte in Umweltbelangen von gleichrangigen Partnern geprüft werden. Es handelt sich um eine detaillierte Bewertung der Bemühungen zur Erreichung nationaler Ziele und zur Erfüllung internationaler Verpflichtungen. Zentrale Themen sind darüber hinaus die Fortschritte bei der Verringerung der Schadstoffbelastung, Verbesserungen bei der Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen, die Integration von Umwelt- und Wirtschaftspolitik sowie die Stärkung der internationalen Zusammenarbeit. Die Analysen stützen sich auf Wirtschafts- und Umweltdaten aus verschiedenen Bereichen.

ISBN 92-64-56132-3, 230 Seiten

Weitere Informationen finden Sie auf Internet:

www.oecd.org

VERANSTALTUNGEN

Ozon-Symposium

Am 21. und 22. Oktober findet in Basel zu Ehren des 200. Geburtstages von Ozon-Entdecker Christian Friedrich Schönbein das «International Ozone Symposium» statt. Die Themen der zwei Tage reichen vom menschlichen Einfluss auf das Ozon in der Atmosphäre bis zur Aufbereitung von Trinkwasser mit Hilfe des Ozons. Auch der Einfluss von Ozon auf Mensch und Vegetation ist ein Thema.

Informationen: Hansruedi Naef

c/o Wasserversorgung Zürich

Hardhof 9, Postfach

8023 Zürich

Telefon 01 / 435 22 12

Telefax 01 / 435 25 57

E-Mail: IOA@swissonline.ch

Recht und Artenvielfalt

Im Rahmen der Weiterbildung in Ökologie der Koordinationsstelle für Umweltwissenschaften findet am 23., 30. und 31. August an der Universität Bern folgender Kurs statt: «Biodiversität und Recht: Der Beitrag des Rechts zur Erhaltung und Förderung der Artenvielfalt». Leitung: S. Biber-Klemm, Kursnummer BE 99.08

Informationen:

Weiterbildung in Ökologie Koordinationsstelle für Umweltwissenschaften

Chemin du Musée 8, 1700 Fribourg

Telefon 026 / 300 73 42

Telefax 026 / 300 97 28

Möglichkeiten

der Hochwasservorhersage

Am 23. November findet im Technopark Zürich eine Fachtagung zum Thema «Möglichkeiten der Hochwasservorhersage» statt. Die eintägige Veranstaltung richtet sich vor allem an Führungskräfte und Entscheidungsträger auf kommunaler, kantonaler und eidgenössischer Ebene, welche innerhalb von Krisenstäben mit dem Thema «Hochwasser» konfrontiert werden.

Informationen:

Meteodat GmbH, «Hochwasser-Tagung»

Technoparkstrasse 1, 8005 Zürich

Telefon 01 / 445 34 20

Telefax 01 / 445 34 24

Lebensraum Schule für die Zukunft gestalten

Das Projekt «Lebensraum Schule» fördert und unterstützt Entwicklungsprozesse für eine umweltfreundliche und zukunftsfähige Schule mit einer lebendigen Schulgemeinschaft. Am 18. September 1999 veranstaltet das Pestalozzianum in Zusammenarbeit mit der Nordwestschweizerischen Erziehungsdirektoren-Konferenz die Tagung «Lebensraum Schule für die Zukunft gestalten». Angesprochen werden sollen Lehrkräfte und Behördenmitglieder aus den Bereichen Bildung, Umwelt und Gesundheit. Ziel der Tagung ist es, mit konkreten Beispielen Anstösse für eine Öffnung der Schule beziehungsweise zu einer Vernetzung mit der Gemeinde zu geben. Ausserdem soll der Zusammenhang mit einer «Lokalen Agenda 21» aufgezeigt werden. Dabei soll nicht nur die Rolle von Schulen und Behörden gezeigt sondern auch Erfahrungsaustausch ermöglicht werden.

An der Tagung wird das Projekt «Lebensraum Schule» vorgestellt werden, und Prof. Regula Kyburz-Graber von der Universität Zürich hält das Referat «Gemeinden lernen von der Schule – Schulen lernen von der Gemeinde», welches anschliessend in Gruppen diskutiert werden wird. Ausserdem gibt es einen Infomarkt und eine Ausstellung zum Lebensraum Schule, Workshops zu verschiedenen Themen und Voten von Fachleuten aus zielverwandten Bereichen (ökologisches Management, Sucht- und Gewaltprävention, Gesundheitserziehung etc.). Die Veranstaltung findet am Samstag, 18. September 1999, von 9.15 bis 16.30 Uhr in der Kantonsschule Hottingen, Zürich, statt und kostet 70 Franken.

Anmeldung bis 28. August bei:

*Pestalozzianum Zürich, Umweltbildung
Kurvenstrasse 36, Postfach, 8035 Zürich
Telefon 01 / 361 78 18, Telefax 01 / 368 45 94
E-Mail: mensch.umwelt@pestalozzianum.ch*



Natur im Wald schützen

Die sanu veranstaltet am 2. und 3. September das Seminar «Naturschutz im Wald heute – Protection de la nature en forêt aujourd'hui». Veranstaltungsort Biel, Code-Nr: NL99WA.

Informationen:

*sanu, Schweiz, Ausbildungsstätte für Natur- und Umweltschutz, Biel / Centre suisse de formation pour la protection de la nature et de l'environnement, Bienne
Telefon 032 / 322 14 33
Telefax 032 / 322 13 20
E-Mail: sanu@dial.eunet.ch*

Bundesplanung – kantonale Richtplanung – RPG

Die Schweizerische Vereinigung für Landesplanung VLP/ASPAN veranstaltet am 9. September, 13.30 – 16.30 Uhr, ein Seminar über aktuelle Fragen rund um die Bundesplanung und die kantonale Richtplanung. Veranstaltungsort: Universität Fribourg, Sprachen: deutsch/französisch.

Am 28. Oktober findet im Landhaus Solothurn ausserdem eine Tagung zum Thema «Raumplanung» statt: «Das teilrevidierte RPG: Erläuterungen im Hinblick auf das Inkrafttreten».

Informationen zu beiden Veranstaltungen:

*Schweizerische Vereinigung für Landesplanung VLP/ASPAN
Seilerstrasse 22, 3011 Bern
Telefon 031 / 380 76 76
Telefax 031 / 380 76 77
E-Mail: vlp-aspan@planning.ch*

Integrierte Management-Systeme

Der Einsatz von Umweltmanagementsystemen kann den Unternehmenserfolg steigern. An einem Seminar der Schweizerischen Ausbildungsstätte für Natur- und Umweltschutz (sanu) wird das praxis- und nutzenbezogene Vorgehen für die Einführung und Umsetzung des EFQM Excellence Modells vorgestellt (European Foundation for Quality Management). Das Seminar findet am 26. August 1999 in Basel statt. Ein weiteres Seminar zu Umweltkennzahlen/ Umweltbericht wird am 10. und 11. November diesen Jahres stattfinden.

Für Informationen und Anmeldung:

*sanu, Frau Patricia Freitag
Postfach 3126, 2500 Biel 3
Telefon 032 / 322 14 33
Telefax 032 / 322 13 20*

Nachdiplomkurs «Aspekte der Bauökologie»

Vom Oktober 1999 bis zum Juli 2000 findet an der Zürcher Hochschule Winterthur ein berufsbegleitender Nachdiplomkurs statt, der die ökologische Kompetenz von Baufachleuten – vor allem Architektinnen und Architekten – fördern möchte. Die 160 Lektionen sind auf 20 Kurstage verteilt.

Weitere Auskünfte: H. R. Preisig

Telefon 052 / 267 76 16

Telefax 052 / 267 76 20

E-Mail: hansruedi.preisig@zhwin.ch

HINWEISE

Neues Energie-Label

Die Schweiz macht bei der gesamteuropäischen Einführung des neuen Energielabels durch die Dachorganisation GEA «Group for Efficient Appliances» mit. Das bisherige Signet mit Blitz, das energiesparende Geräte auszeichnet, ist daher nur noch bis Ende 1999 gültig. Vorteil des neuen Labels ist die europaweite Harmonisierung der Testmethoden und Prämierungskriterien. Das farbige Signet und die neusten Informationen finden Sie im Internet www.energielabel.ch



Altes Label



Neues Label